

# Gegen Burka-Verbot und für Auftritt Erdogans S.10A2

**Vortrag** Der Autor Daniel Bax kämpft in Kempten gegen Islamisierungs-Ängste und fordert mehr Freiheit

**Kempten** Die Angst bildet für den Autor und Journalisten Daniel Bax den Dreh- und Angelpunkt zum wachsenden Rechtspopulismus: Damit beginnt der Titel seines Buches „Angst ums Abendland – Warum wir uns nicht vor Muslimen, sondern vor den Islamfeinden fürchten sollten“. Und sie steht im Mittelpunkt seines Vortrags vor 60 Gästen im Haus International, bei der Auftaktveranstaltung zum Interkulturellen Herbst.

„Heute will ich nicht über den Islam reden. Wir müssen eher über die Ängste sprechen“, stellt der 47-Jährige deshalb gleich zu Beginn klar. Dabei könnte Bax als studierter Islamwissenschaftler viel über die Religion sagen. Stattdessen erörtert er das „Fantasiekonstrukt Islamisierung“. Diese Überfremdungstheorie habe mit der Realität „wenig zu tun“, sagt er und untermauert dies mit Zahlen. „Etwa fünf Prozent der Bevölkerung in Deutschland haben einen Islamhintergrund.“ Das entspräche ungefähr dem europäi-

**„Das haben Terroristen und Populisten gemein: Dass sie es schaffen, sich größer zu machen, als sie sind.“**



Daniel Bax, Autor und Islamwissenschaftler

schen Durchschnitt, so Bax. Er macht Medien und Bücher für die „diffusen Ängste“ verantwortlich.

Während Autoren wie Thilo Sarrazin oder Udo Ulfkotte („ein Verschwörungstheoretiker“) davon profitierten, schlage sich diese unbegründete Angst vor Islamisierung auch in Phänomenen wie beispielsweise Pegida-Bewegungen (Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes) nieder. „Diese hier gemachte Stimmung braucht von der AfD nur aufgenommen zu werden“, sagt Bax.

Er sieht die Terror-Ereignisse des 11. Septembers 2001 als einen

Schnitt im Umgang mit dem Islam. Bax: „Es ist eine Ideologie der Ungleichheit geworden.“ Die Folgen seien Diskriminierung und Ausgrenzung durch rechte Parteien. So sei etwa die Burka „ein Symbol für die gefühlte Islamisierung“ geworden, behauptet der Autor. Auf die Frage, ob der Ganzkörperschleier für ihn im Widerspruch zu Integration und Frauenrechten stehe, antwortet er ausweichend: „Ich würde niemandem raten, in Deutschland einen zu tragen. Ich würde es nur nicht verbieten.“ Denn es gehöre sich nicht für eine freie Gesellschaft, Kleidung vorzuschreiben.

Auch in einem anderen Punkt spricht sich Bax für mehr Freiheit aus: Er hätte den türkischen Präsidenten Erdogan in Deutschland auftreten lassen. „Es gibt hier genügend Türken, die in der Türkei wählen dürfen“, ist seine Begründung. Und: „Mir gefällt es auch nicht, dass Gauland spricht.“ Doch eine freiheitliche Demokratie müsse dies aushalten. (irv)